

## IV. | Warum Sie noch nichts von diesem Durchbruch gehört haben

## Was Sie in diesem Kapitel lernen werden

In diesem Kapitel werden wir Ihnen Antworten auf die wichtige Frage geben, warum Sie vielleicht von alledem vorher noch nichts gehört haben.

Sie werden von den „Gesetzen“ des Pharma-Investment-„Geschäfts mit der Krankheit“ erfahren.

Sie werden auch erfahren, dass:

- dieses Buch nicht in erster Linie auf bestimmte Medikamente oder Pharmakonzerne abzielt, sondern auf das Wesen des Investment-„Geschäfts mit der Krankheit“;
- die laufende Krebsepidemie das Ergebnis eines Geschäftsmodells ist, das wirtschaftlich davon profitiert, wenn sich Krankheiten ausbreiten – nicht jedoch wenn sie verhindert oder ausgemerzt werden;
- das größte Hindernis für die Ausmerzung von Krebs und anderen Volkskrankheiten und für echte Fortschritte im Bereich Gesundheit der Investmentcharakter der Pharma-Industrie ist;
- die völkermordähnliche Dimension des „Geschäfts mit der Krankheit“ ein Ergebnis davon ist, dass die Völker der Welt den unethischen Charakter des Pharma-Geschäftsmodells über ein Jahrhundert lang nicht klar genug erkannt haben;



Unser gemeinsames Ziel: An die zukünftigen Generationen

- um die unsäglichen Folgen des „Geschäfts mit der Krankheit“ zu begreifen, es notwendig ist, die historische Vergangenheit dieser Wirtschaftsinteressen herauszuarbeiten;
- die Pharma- und Chemie-Investment-Industrie die treibende ökonomische Kraft hinter beiden Weltkriegen war und sie diese mit anzettelte mit dem Ziel des Ausbaus und der Kontrolle ihrer globalen Märkte;
- mehrere Direktoren der größten Pharma- und Chemie-Konzerne der damaligen Zeit, Bayer und BASF, im Nürnberger Kriegsverbrechertribunal 1948 wegen Sklaverei, Völkermord und anderen Verbrechen gegen die Menschlichkeit verurteilt wurden;
- dieselben Wirtschaftsinteressen bis heute weiterhin dieselben globalen Ziele verfolgen, nämlich ihre globalen Märkte unter Missachtung von Gesundheit und Leben von Millionen Menschen zu erweitern;
- wir, die Menschen der Erde, heute eine Wahl treffen müssen: Entweder wir tolerieren das Fortbestehen der Krebs epidemie und anderer Volkskrankheiten als Grundlage von milliarden schweren Investitions-Märkten – oder wir schließen uns zusammen, um beides zu beseitigen.



eine Welt übergeben, in der Krebs weitgehend unbekannt ist!

## Die „Gesetze“ der Pharma-Industrie

- 1** Die Pharmaindustrie ist eine Investmentbranche, deren Haupttriebfeder die Gewinne von Aktionären ist – nicht jedoch die Verhinderung und Beseitigung von Krankheiten.
- 2** Der Marktplatz für die Pharma-Industrie ist der menschliche Körper, solange er krank ist.
- 3** Fortbestand und Ausbreitung von Krankheiten sind für das Wachstum der Pharma-Industrie unerlässlich.
- 4** Um ihre globalen Krankheitsmärkte zu erhalten, zielen Pharma-Präparate in erster Linie darauf ab, Symptome zu kaschieren – während es diese Präparate meist vermeiden, die tatsächlichen zellulären Ursachen von Krankheiten zu korrigieren.
- 5** Prävention, Ursachenbehandlung und – vor allem – die Ausmerzung von Krankheiten bedroht die Existenzgrundlage des Pharma-Investmentgeschäfts.
- 6** Die Ausmerzung von Krankheiten einerseits und die Ausweitung des Pharma-Investment-„Geschäfts mit der Krankheit“ andererseits sind grundsätzlich nicht miteinander vereinbar.
- 7** Die enormen Gewinne der Pharma-Branche beruhen vor allem auf den exorbitanten Lizenzgebühren für ihre patentierten synthetischen Präparate.

- 8 Aus diesem Grund führt die Pharma-Industrie die Forschung und Entwicklung neuer Medikamente fast ausschließlich mit neuen, synthetischen – und patentierbaren – Molekülen durch.
- 9 Natürliche Therapien, einschließlich Vitamine und andere Mikronährstoffe, sind nicht patentierbar, erzielen keine hohen Gewinne und werden daher vom Pharma-Investmentgeschäft vernachlässigt und sogar bekämpft.
- 10 Wissenschaftlich begründete Naturheilverfahren – wirksam, aber nicht patentierbar – bedrohen die wirtschaftliche Grundlage des Pharma-Investmentgeschäfts mit der Krankheit.
- 11 Wissenschaftlich begründete Naturheilverfahren, die auf der einen Seite wirksam die Ursachen von Krankheiten verhindern und ausmerzen können, und eine Investment-Industrie, die auf der anderen Seite auf dem Fortbestehen und der Ausbreitung von Krankheiten basiert, sind von ihrem Wesen her unvereinbar und lassen sich nicht gegenseitig integrieren.
- 12 Wir, die jetzt lebende Menschheitsgeneration, hat die historische Möglichkeit – und Verantwortung – die Beseitigung der Krebs epidemie und anderer Volkskrankheiten als vordringlichste Aufgabe in Angriff zu nehmen!

## Die immensen Patentgebühren aus patentierten „Chemo“-Krebsmedikamenten sind die Triebfeder des Investmentgeschäfts mit der Krebs-Epidemie

Patente sind die wichtigsten „Instrumente“ des gesamten Pharma-Geschäftsmodells. Sie geben dem Pharmaunternehmen, das diese Patente besitzt, ein Monopol auf diese Präparate und die Kontrolle globaler Märkte. Dadurch, dass sie die Höhe der Patentgebühren willkürlich festlegen können, wurden die Pharmaunternehmen die größten und profitabelsten Unternehmen der Welt.

Auf diesen Seiten zeigen wir nur ein Beispiel von den zigtausenden von Pharma-Patenten: US-Pat. Nr. 7.109.337, erteilt an den Pharmakonzern Pfizer am 6. September 2006 für Anti-Krebs-Chemikalien ([www.uspto.gov](http://www.uspto.gov)).

Diese beiden Seiten listen mehr als einhundert chemische Strukturen auf, die Pfizer als sein Eigentum „besitzt“. Jede chemische Substanz (d.h. jede Zeile) unterscheidet sich nur durch ein einziges oder wenige Atome von den anderen aufgelisteten Substanzen. Solange der „Betrug“ der Chemotherapie weitergeht, kann sich jedes dieser toxischen Medikamente in Multi-Milliarden-Dollar-Gewinne für Pfizer verwandeln – und die bereits explodierenden Kosten im Gesundheitswesen weiter ausufern lassen.

### Eine Verbindung aus der Gruppe besteht aus:

N-Methyl-N-[3-[[methyl(2,2-oxo-2,3-dihydro-1H-indol-5-ylamino)-5-trifluoromethylpyrimidin-4-yl]amino]methyl]phenylmethanesulfonamide  
 N-Methyl-N-[4-methyl-3-[[methyl(2,2-oxo-2,3-dihydro-1H-indol-5-ylamino)-5-trifluoromethylpyrimidin-4-yl]amino]methyl]phenylmethanesulfonamide  
 N-(5-Methyl-2-[[2,2-oxo-2,3-dihydro-1H-indol-5-ylamino)-5-trifluoromethylpyrimidin-4-ylamino]methyl]phenylmethanesulfonamide  
 N-(3-Methyl-2-[[2,2-oxo-2,3-dihydro-1H-indol-5-ylamino)-5-trifluoromethylpyrimidin-4-ylamino]methyl]phenylmethanesulfonamide  
 N-(4-Methyl-1-[[2,2-oxo-2,3-dihydro-1H-indol-5-ylamino)-5-trifluoromethylpyrimidin-4-ylamino]methyl]phenylmethanesulfonamide  
 N-(2-Methyl-6-[[2,2-oxo-2,3-dihydro-1H-indol-5-ylamino)-5-trifluoromethylpyrimidin-4-ylamino]methyl]phenylmethanesulfonamide  
 N-(4-[1-Hydroxy-cyclopropylmethyl]amino)-5-trifluoromethylpyrimidin-2-ylamino]-1,3-dihydro-indol-2-one  
 N-Methyl-N-(5-methyl-2-[[2,2-oxo-2,3-dihydro-1H-indol-5-ylamino)-5-trifluoromethylpyrimidin-4-ylamino]methyl]phenylmethanesulfonamide  
 N-(3-Methanesulfonylamino)-5-[[2,2-oxo-2,3-dihydro-1H-indol-5-ylamino)-5-trifluoromethylpyrimidin-4-ylamino]methyl]phenylmethanesulfonamide  
 N-Methyl-N-(4-methyl-2-[[2,2-oxo-2,3-dihydro-1H-indol-5-ylamino)-5-trifluoromethylpyrimidin-4-ylamino]methyl]phenylmethanesulfonamide  
 N-Methyl-N-(2-methyl-6-[[2,2-oxo-2,3-dihydro-1H-indol-5-ylamino)-5-trifluoromethylpyrimidin-4-ylamino]methyl]phenylmethanesulfonamide  
 N-Methyl-N-(3-methyl-2-[[2,2-oxo-2,3-dihydro-1H-indol-5-ylamino)-5-trifluoromethylpyrimidin-4-ylamino]methyl]phenylmethanesulfonamide  
 5-[4-[[15,28]-2-Hydroxy-cyclohexylmethyl]amino]-5-trifluoromethylpyrimidin-2-ylamino]-1,3-dihydro-indol-2-one  
 5-[4-((1R,2S)-2-Hydroxy-indan-1-ylamino)-5-trifluoromethylpyrimidin-2-ylamino]-1,3-dihydro-indol-2-one  
 5-[4-((1S)-1-Hydroxy-methyl-2-phenylethylamino)-5-trifluoromethylpyrimidin-2-ylamino]-1,3-dihydro-indol-2-one  
 N-(3-Methanesulfonylmethylamino)-5-[[2,2-oxo-2,3-dihydro-1H-indol-5-ylamino)-5-trifluoromethylpyrimidin-4-ylamino]methyl]phenylmethanesulfonamide  
 5-[4-[[1-Hydroxy-cyclopropylmethyl]amino)-5-trifluoromethylpyrimidin-2-ylamino]-1,3-dihydro-indol-2-one  
 N-Methyl-N-(3-[[2,2-oxo-2,3-dihydro-1H-indol-5-ylamino)-5-trifluoromethylpyrimidin-4-ylamino]methyl]pyridin-2-ylmethanesulfonamide  
 N-(3-Fluoro-2-[[2,2-oxo-2,3-dihydro-1H-indol-5-ylamino)-5-trifluoromethylpyrimidin-4-ylamino]methyl]phenylmethanesulfonamide  
 5-[4-[[2-((S)-1-Methanesulfonylpyrrolidin-2-yl)ethylamino]-5-trifluoromethylpyrimidin-2-ylamino]-1,3-dihydro-indol-2-one  
 5-[4-[[1-Hydroxy-cyclobutylmethyl]amino)-5-trifluoromethylpyrimidin-2-ylamino]-1,3-dihydro-indol-2-one  
 5-[4-[[2-((R)-1-Methanesulfonylpyrrolidin-2-yl)ethylamino]-5-trifluoromethylpyrimidin-2-ylamino]-1,3-dihydro-indol-2-one  
 N-(2-Fluoro-6-[[2,2-oxo-2,3-dihydro-1H-indol-5-ylamino)-5-trifluoromethylpyrimidin-4-ylamino]methyl]phenylmethanesulfonamide  
 N-(4-Fluoro-2-[[2,2-oxo-2,3-dihydro-1H-indol-5-ylamino)-5-trifluoromethylpyrimidin-4-ylamino]methyl]phenylmethanesulfonamide  
 N-Methyl-N-(4-[[2,2-oxo-2,3-dihydro-1H-indol-5-ylamino)-5-trifluoromethylpyrimidin-4-ylamino]methyl]phenylmethanesulfonamide  
 N-(2,2-Dimethyl-3-[[2,2-oxo-2,3-dihydro-1H-indol-5-ylamino)-5-trifluoromethylpyrimidin-4-ylamino]propyl]phenylmethanesulfonamide  
 N-Methyl-N-(6-[[2,2-oxo-2,3-dihydro-1H-indol-5-ylamino)-5-trifluoromethylpyrimidin-4-ylamino]methyl]phenylmethanesulfonamide  
 N-(4-Difluoro-6-[[2,2-oxo-2,3-dihydro-1H-indol-5-ylamino)-5-trifluoromethylpyrimidin-4-ylamino]methyl]phenylmethanesulfonamide  
 5-[4-((R)-1-Methanesulfonylpiperidin-3-ylamino)-5-trifluoromethylpyrimidin-2-ylamino]-1,3-dihydro-indol-2-one  
 N-Methyl-N-(6-methyl-3-[[2,2-oxo-2,3-dihydro-1H-indol-5-ylamino)-5-trifluoromethylpyrimidin-4-ylamino]methyl]phenylmethanesulfonamide  
 N-Methyl-N-(5-[[2,2-oxo-2,3-dihydro-1H-indol-5-ylamino)-5-trifluoromethylpyrimidin-4-ylamino]methyl]phenylmethanesulfonamide  
 5-[4-[[1-Methanesulfonylpiperidin-4-ylamino)-5-trifluoromethylpyrimidin-2-ylamino]-1,3-dihydro-indol-2-one  
 5-[4-[[Methyl-(R)-1-phenylethyl]amino]-5-trifluoromethylpyrimidin-2-ylamino]-1,3-dihydro-indol-2-one



## Die wirtschaftliche Bürde des „Geschäfts mit der Krebs-Epidemie“

Das Pharma-Geschäft mit der Krebs-Epidemie ist eine der treibenden Kräfte des globalen Pharma-Investmentgeschäfts und hat weltweit verheerende wirtschaftliche Folgen.

Das derzeitige Pharma-Geschäftsmodell mit der Krebs-Epidemie ist im Kern ein gigantischer „Betrug“, der wie folgt funktioniert:

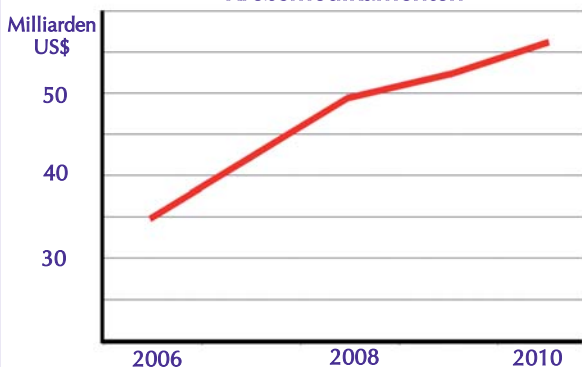
1. Verbreitung von Angst vor dem „Todesurteil Krebs“.
2. Förderung des Monopols toxischer Chemotherapien und Bestrahlung als Grundlage einer angeblichen Krebs-„Therapie“ für Millionen Krebspatienten weltweit.
3. Inkaufnahmen bzw. Förderung einer Epidemie von „Nebenwirkungskrankheiten“ bei Patienten, die sich dieser „Giftkur ohne Nutzen“ (Der Spiegel) aus Unwissenheit unterziehen.
4. Erzielen gigantischer Gewinne aus dem Fortbestand der Krebs-Epidemie und der Erzeugung von neuen „Nebenwirkungsepidemien“. Jede dieser durch „Chemo“-Gifte hervorgerufenen Nebenwirkungs-Epidemien bildet wiederum die Grundlage für neue Pharma-Milliardenmärkte. Eine der wichtigsten Nebenwirkungen dieser zusätzlichen Pharma-Präparate ist die Entstehung von neuem Krebs und anderen Krankheiten. Auf diese Weise wird ein „sich selbst erhaltendes“ Geschäftsmodell geschaffen.
5. Finanzierung dieses sich selbst erhaltenden Geschäfts durch Millionen Krebspatienten, Unternehmen und Regierungen weltweit.
6. Auf lange Sicht die Schaffung wirtschaftlicher und politischer Abhängigkeiten ganzer Nationen durch dieses strangulierende „Geschäft mit der Krankheit“.

Es ist daher nicht überraschend, dass das Pharma-Geschäft zur größten und profitabelsten Investment-Industrie auf unserem Planeten wurde. Krebspräparate führen daher auch die Liste der umsatzstärksten Pharma-Präparate an, mit erstaunlichen 56 Milliarden US-Dollar allein im Jahre 2010. Aufgestapelt in Euro-Münzen würde diese riesige Summe die Erde etwa zweimal umrunden.

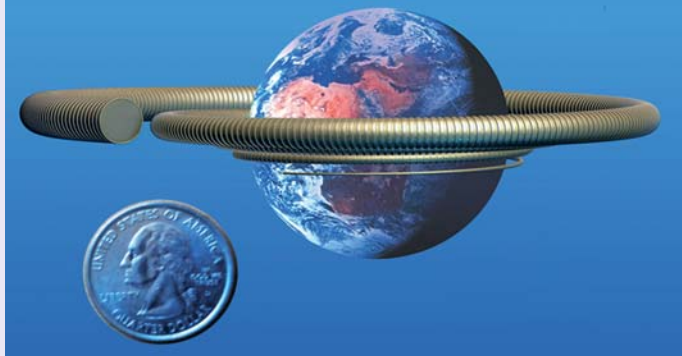


## Das „Pharma-Geschäft mit Krebs“

### Weltweiter Markt von Chemotherapie- und Krebsmedikamenten



### 12 x rund um die Erde



Der explodierende Markt der Chemotherapie und verwandter Medikamente gegen Krebs. Im Jahr 2010 übertraf dieser Markt 56 Milliarden US-Dollar. Aufgestapelt in Vierteldollarmünzen würde diese Summe die Erde mehr als zwölfmal umrunden.

## Die Schaffung zukünftiger Krebs-Märkte

Märkte für Medikamente gegen „Nebenwirkungskrankheiten“ sind nicht die einzige Pharma-Strategie, um das „Geschäft mit Krebs“ auszuweiten. Ein anderer Weg, das Krebs-Geschäft zu steigern, basiert auf dem Einsatz von Pharma-Präparaten, die wiederum selbst die Entstehung von Krebs fördern können. Hier dokumentieren wir nur ein einziges Beispiel einer solchen „Marketing-Synergie“.

Östrogen-Medikamente werden zum Beispiel Millionen von jungen Frauen in Form von hormonellen Verhütungsmitteln und älteren Frauen als „Hormonersatztherapie“ zur Prävention von Osteoporose und Menopausensymptomen angeboten.

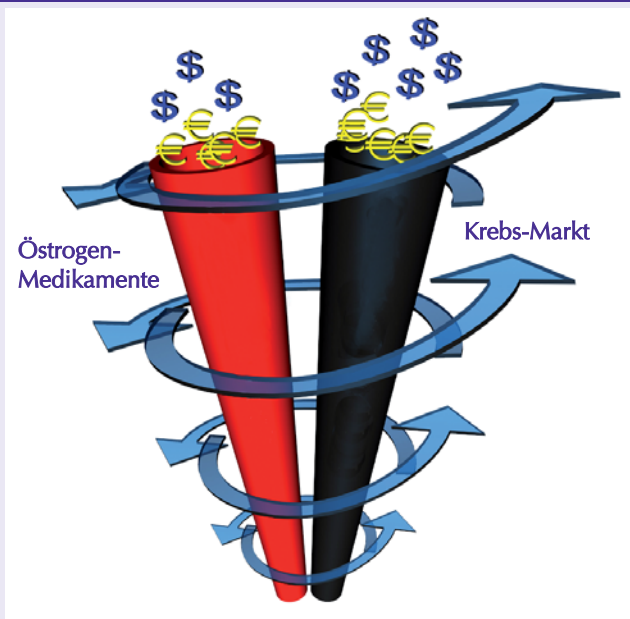
Die Tatsache, dass Östrogen die Entstehung von Krebs fördert, ist seit 1941 bekannt. Sogar der Mechanismus dieser Wirkung ist wissenschaftlich eindeutig geklärt worden. Unter anderem steigert Östrogen die Produktion von kollagenverdauenden Enzymen, die das Wachstum und die Ausbreitung von Krebszellen (siehe Kapitel II) fördern.

Trotz der unbestreitbaren wissenschaftlichen Beweise, die Östrogen mit Krebs in Verbindung bringen, werben die Pharmaunternehmen weiterhin für Östrogen-Präparate. Zwangsläufig müssen sie die Gefahr einer dramatisch erhöhten Rate von Krebserkrankungen bei Frauen einkalkulieren, die diese Medikamente über einen längeren Zeitraum einnehmen. Die langfristige Anwendung von Östrogen-Präparaten erhöht vor allem die Rate der hormonabhängigen Krebsarten wie Brust-, Gebärmutter-, Gebärmutterhals- und Eierstockkrebs. Mit anderen Worten: Der Östrogen-Medikamentenmarkt kurbelt den Krebsmedikamentenmarkt an.

Nach den Ergebnissen einer alarmierenden Studie, die bereits im Jahre 2002\* die erhöhte Rate von Brustkrebs bei Frauen in der Menopause während der Einnahme von Östrogen-Medikamenten in Verbindung brachte, sank die Anwendung dieser Präparate rapide. Es ist nicht über-raschend, dass in den folgenden Jahren die Brustkrebsrate deutlich zurückgegangen ist.

\*<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/sites/entrez/12117397?dopt=Abstract&holding=f1000,f1000m,isrcn>

## Die Östrogen-Medikamente-Krebs-Spirale



### Zielmärkte

Frauen in der ersten Lebenshälfte

Frauen in der zweiten Lebenshälfte

### Hormonpräparate

Verhütungsmittel

Hormonersatztherapie



Kontinuierlich erhöhte Östrogenwerte fördern Krebs

Die Förderung der Anwendung von Östrogen-Medikamenten erhöht das Risiko für Brust-, Gebärmutter-, und Eierstockkrebs.

Sie werden vielleicht sagen:  
Das ist unmöglich!

Selbst die gierigsten Unternehmen  
werden nicht das Leben von Millionen  
von Menschen für Gewinne riskieren ...

Um diese Frage zu beantworten,  
müssen wir einen Blick in die dunkelsten  
Kapitel unserer Geschichte werfen ...

## Wenn Profit über das Leben gestellt wird (I)

Jedes Unternehmen und jede Branche, die mit der Gesundheit und dem Leben von Menschen zu tun hat, muss bestimmte ethische Standards einhalten. Es ist vor allem das Vertrauen von Millionen von Patienten und Menschen, das diese speziellen Standards verlangt. Leider wird das Pharma-„Geschäft mit der Krankheit“ diesem Anspruch alles andere als gerecht.

Um die unsäglichen Geschäftspraktiken zu verstehen, die aus dem unermesslichen Leid von Millionen Krebspatienten Profit schlagen, müssen wir zurück zu den Ursprüngen dieser Branche blicken. Vor etwa 150 Jahren begannen Wissenschaftler, die chemische Beschaffenheit, d. h. ihre atomare Struktur, der Elemente zu entziffern, aus der unsere Welt aufgebaut ist. Darauf aufbauend entstanden große Chemiekonzerne, die dieses neu erworbene Wissen in Produkte umwandelten, um damit Weltmärkte zu erobern.

Mithilfe des Tricks der „Patentierung“ dieser Stoffe versuchten sich diese Konzerne ein weltweites Monopol auf diese künstlich erzeugten Substanzen zu sichern. Dieses neue „Geschäftsmodell“ von Nachbau und Kommerzialisierung der Natur schlechthin, erhob die Konzern-Chefs in den Rang „neuer Götter“, wie sie sich auch gerne selbst bezeichneten.

Führend bei diesem Prozess waren drei deutsche Unternehmen, BAYER, BASF und HOECHST. Es überrascht nicht, dass bei diesen „modernen Göttern“ der Wunsch entstand, die ganze Welt zu erobern und zu besitzen. Zu diesem Zweck „beauftragten“ sie den deutschen Kaiser Wilhelm II mit dem ersten Versuch der militärischen Eroberung von Weltmärkten, dem I. Weltkrieg. Nachdem dieser Versuch gescheitert war, bildeten diese Unternehmen das berühmte IG-Farben-Kartell und wurden bald die größten Finanziere der Nazi-Machtübernahme.

Wie wir alle wissen, schlug auch dieser Versuch der Eroberung der Welt durch die Nazi/IG-Farben-Koalition fehl – und kostete mehr als 60 Millionen Menschen das Leben. Vierundzwanzig Direktoren des IG-Farben-Kartells wurden im Verfahren VI des Nürnberger Kriegsverbrechertribunals 1947/48 angeklagt. Mehrere Direktoren der IG Farben wurden wegen Sklaverei, Raub, Folter, Mord und anderen Verbrechen gegen die Menschlichkeit verurteilt.

## Kennen Sie diesen Mann?



Fritz Ter Meer (1884-1967) war der Direktor von BAYER – dem damals weltweit größten Pharmaunternehmen – und Mitglied des Aufsichtsrates des IG-Farben-Kartells. Er war Mitglied der NSDAP und verantwortlich in Hitlers Kriegsministerium für die Koordination der Herstellung von Sprengstoffen und anderem Kriegsmaterial für die Nazi-Wehrmacht, von denen fast 100 Prozent von der IG Farben kam.

Am 30. Juli 1948 wurde Ter Meer vom Nürnberger Kriegsverbrechertribunal wegen Sklaverei, Mord und anderen Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu sieben Jahren Gefängnis verurteilt.

Stellen Sie sich vor, der Direktor des weltweit größten Pharmaunternehmens – der Leiter einer Industrie, die behauptet, der Menschheit zu dienen – wurde wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit verurteilt!

Weitere Informationen: [www.profit-over-life.org](http://www.profit-over-life.org)

## Wenn Profit über das Leben gestellt wird (II)

Der Erste und Zweite Weltkrieg, die beiden militärischen Versuche von BAYER, BASF und anderen deutschen Chemie-/Pharma-Unternehmen, die Welt zu erobern, kosteten fast 100 Millionen Menschen das Leben. Im Zuge dieser beiden globalen Eroberungskriege wurden ganze Städte und sogar Länder vernichtet. Unter all den begangenen Verbrechen stach ein Ort durch seine Brutalität und Verachtung vor dem menschlichen Leben besonders hervor: Auschwitz.

In Ihren Geschichtsbüchern haben Sie vielleicht gelesen, dass das Konzentrationslager Auschwitz der Ausdruck eines rassistisch motivierten Massenmords war. Es war mehr als das. Die Umwandlung von einem Nazi-Konzentrationslager in ein Sklavenarbeits- und Vernichtungslager von industrieller Größe war direkt mit wirtschaftlichen Interessen verbunden: nur 7 Kilometer vom Standort des Konzentrationslagers Auschwitz entfernt baute das Chemie-/Pharma-Kartell IG Farben die größte Industrieanlage im Europa der Kriegszeit. Die dort hergestellten Chemikalien, nämlich synthetischer Gummi und Benzin, sollten die Nazi/IG-Farben-Koalition bei der Eroberung von Osteuropa und Asien versorgen.

Zehntausende von unschuldigen Häftlingen des KZ Auschwitz starben unter schrecklichen Umständen während ihrer Sklavenarbeit für das Chemie-/Pharma-Kartell. Mehr Informationen hierzu finden Sie unter [www.profit-over-live.org](http://www.profit-over-live.org)

Einige der Zwangsarbeiter dieses historischen „Tatorts“ sind noch am Leben. Sie dienen der Menschheit als Zeugen der Geschichte und Bewahrer der Erinnerung. Einer von ihnen ist August Kowalczyk, Auschwitz-Häftling Nummer 6804. Bis zu seiner Flucht aus dem Lager wurde er zur täglichen Sklavenarbeit auf der Baustelle des IG-Auschwitz-Werkes gezwungen.

**August Kowalczyks Beitrag zu diesem Buch vermittelt eine klare Botschaft: Schon einmal haben die globalen Chemie/Pharma-Interessen ihre Gewinne über das Leben von Millionen gestellt. Wenn wir diese Lehren aus der Geschichte ignorieren, könnten sie es wieder tun.**



## Haben Sie schon von diesem Ort gehört?



- A. Mit 24 Quadratkilometern war das IG-Auschwitz-Werk der größte industrielle Komplex im Europa der Kriegszeit. Es war eine 100-prozentige Tochtergesellschaft des IG-Farben-Kartells (BAYER, BASF, HOECHST).
- B. Das Tor des Konzentrationslagers Auschwitz, wo zehntausende Zwangsarbeiter für den Bau des IG-Auschwitz-Werkes untergebracht waren.
- C. August Kowalczyk, Auschwitz-Häftling Nr. 6804, vor dem berühmten „Block 10“, wo medizinische Experimente durchgeführt wurden.

Die Direktoren des weltweit größten Chemie-/Pharma-Unternehmens, IG Farben, wurden der Sklaverei, der Folter und des Mordes in Verbindung mit dem industriellen Ausbau des KZ Auschwitz für schuldig befunden.

## Wenn Profit über das Leben gestellt wird (III)

Auf ähnliche Weise haben unsere Geschichtsbücher uns vermittelt, dass die tödlichen medizinischen Experimente in den Konzentrationslagern von psychisch kranken SS-Ärzten durchgeführt wurden – im Wesentlichen als perverser „Zeitvertreib“.

Die Aufzeichnungen der Nürnberger Kriegsverbrechertribunale offenbaren ein anderes Bild:

- Die Mehrheit der unethischen Experimente, die mit KZ-Häftlingen durchgeführt wurden, waren nicht „Experimente“ von Einzelnen, sondern groß angelegte experimentelle Studien am Menschen.
- Die Ärzte, die diese tödlichen Experimente durchführten, waren nicht nur Mitglieder der SS, sondern beauftragte Produkt-Tester von patentierten Pharma-Präparaten. In einigen Fällen wurden die Ärzte direkt von der Firma BAYER angestellt und bezahlt.
- Die getesteten Substanzen wurden nicht von SS-Ärzten hergestellt, sondern waren hoch entwickelte chemische Stoffe aus dem Labor der weltweit größten und modernsten Pharmaunternehmen in jener Zeit, BAYER und HOECHST (heute Teil von Sanofi).
- Die Pharma-Präparate wurden von diesen Konzernen direkt in die Konzentrationslager geliefert und die Ergebnisse dieser meist tödlichen Pharma-Studien direkt an die Firmenzentralen in Leverkusen (BAYER) und Frankfurt (HOECHST) weitergeleitet.
- Die Medikamente, die getestet wurden, waren keine gängigen Arzneimittel, sondern neu erfundene und patentierte Chemikalien, daher Code-Namen wie „Präparat Be1034“ (siehe gegenüberliegende Seite).

Wie viel Aufwand müssen diese speziellen Interessen betrieben haben, um all diese schrecklichen Fakten über ein halbes Jahrhundert „unter Verschluss“ zu halten? Doch dies ist vorbei. Heute sind diese Fakten im Internet für jedermann einsehbar unter **www.profit-over-life.org**. Außerdem leben heute noch „Zeugen der Geschichte“ wie Jerzy Ulatowski, der als Gefangener des KZ Auschwitz eine persönliche Begegnung mit Dr. Mengele hatte.

## Die BAYER-Auschwitz-Verbindung



Testmedikament  
Aufschrift:  
**BAYER**  
IG Farben AG



**B**  
Bayer-Angestellter  
und SS-Arzt im KZ:  
Dr. Vetter



Die KZ-Ärzte trugen in der Regel zwei Uni-  
formen, schwarz (SS) und weiß: Dr. Josef  
Mengele, auch bekannt als „Dr. Tod“



A. Aufzeichnungen aus dem Nürnberger Kriegsverbrecher-Tribunal zeigen ein neu patentiertes BAYER-Medikament, das in Auschwitz getestet wurde.

B. Ärzte waren beauftragt, die Pharma-Medikamente an KZ-Häftlingen zu testen – mit meist tödlichen Folgen.

Jerzy traf Mengele während seiner Gefangenschaft im Konzentrationslager Auschwitz.

Heute unterstützt er die Arbeit der Autoren dieses Buches als „Zeuge der Geschichte“.



Jerzy Ulatowski,  
Auschwitz-Häftling  
Nr. 192.823

Die Pharma-Unternehmen BAYER und HOECHST (IG Farben) benutzten Tausende von KZ-Häftlingen als „menschliche Versuchskaninchen“, um ihre patentierten Medikamente zu testen.

## Die Geschichte der Chemotherapie

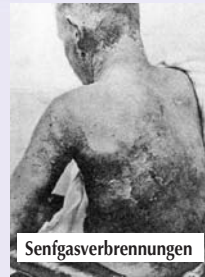
### Erste Hälfte des 20. Jahrhunderts

#### BAYER, BASF, HOECHST

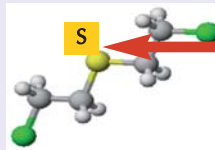
(Deutsches IG-Farben-Kartell)



Chemische Kriegsführung mit Senfgas im Ersten Weltkrieg



Senfgasverbrennungen



Senfgas

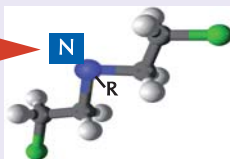
Nach der Dokumentation der unethischen Geschichte des Pharma-„Geschäfts mit der Krankheit“, schulden wir unseren Leserinnen und Lesern auch einen kurzen Überblick über die Geschichte der „Chemotherapie“ bei Krebserkrankungen.

Während des Ersten Weltkriegs hat BAYER den ersten großangelegten chemischen Kampfstoff, Senfgas, produziert. Er wurde auch als „LOST“ bezeichnet, nach W. Lommel und W. Steinkopf, den beiden Wissenschaftlern, die diese tödliche chemische Substanz entwickelt hatten. Am 12. Juli 1917 benutzte die deutsche Armee diese neue Waffe zum ersten Mal in der Nähe der belgischen Stadt Ypern – mit einem solchen tödlichen Effekt, dass Senfgas bis zum heutigen Tag auch „Yperit“ genannt wird.

## Zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts

### Multinationale Pharmaunternehmen

(Kontrolliert von den Rockefeller- und  
Rothschild Investment-Gruppen)



Senfgasderivate wurden die erste und größte  
Gruppe von Chemotherapeutika

Nach dem Zweiten Weltkrieg gerieten zehntausende von Patenten chemischer Substanzen von BAYER/IG Farben unter die Kontrolle von alliierten Investment-Gruppen, die im internationalen pharmazeutischen Geschäft aktiv waren, nämlich Rockefeller (USA) und Rothschild (Großbritannien/Frankreich).

Durch den Austausch eines Schwefel-(S)-Atoms des Senfgas-Moleküls durch ein Stickstoff-(N)-Atom wurde die erste Grundstruktur für eine „Krebs-Chemotherapie“ geschaffen. Eine Vielzahl von chemischen Modifikationen (symbolisiert als „R“, Rest) dieser „N-Senf“-Struktur – jede von ihnen durch Patente geschützt – wurden zur wirtschaftlichen Triebfeder des Multi-Milliarden-Euro-Geschäfts mit der Krebs Epidemie.

## Das Chemie-/Pharma-Kartell – Ausweitung seiner weltweiten Kontrolle

Bei all dem Geld aus dem Geschäft mit Krebs und anderen Krankheiten war es keine Überraschung, dass die Kriegsverbrecher von BAYER, BASF, HOECHST und anderen IG-Farben-Unternehmen bald aus dem Gefängnis entlassen wurden. Offensichtlich wurde ihr „Know-how“ und ihr Engagement für das „Profit steht über dem Leben“-Prinzip des – jetzt internationalisierten – Pharma-Investmentgeschäfts gebraucht, um ihr Ziel eines weltweiten Monopols zu erreichen.

Wenn wir die globale Dimension des Pharma-„Geschäfts mit der Krankheit“ heute begreifen wollen, müssen wir verstehen, dass bald nach 1945 die wirtschaftlichen Vordenker des Zweiten Weltkriegs wieder in ihre vorherigen Positionen eingesetzt wurden:

- **Fritz Ter Meer**, Kriegsverbrecher, verantwortlich für IG Auschwitz, verurteilt in Nürnberg zu 7 Jahren Haft, wurde 1951 aus dem Gefängnis entlassen. 1956 wurde Ter Meer **Vorsitzender des Unternehmens BAYER**.
- **Carl Wurster**, Aufsichtsratsmitglied von „Degesch“, der IG-Farben-Tochter, die unter Wursters „Aufsicht“ das „Zyklon B“ in die Gaskammern von Auschwitz lieferte. 1952 wurde Wurster **Geschäftsführer des Unternehmens BASF**.
- **Friedrich Jähne**, IG-Farben-Direktor, in Nürnberg als Kriegsverbrecher verurteilt. 1955 wurde Jähne **Vorsitzender des Vorstandes des Unternehmens HOECHST**, heute Sanofi.

So wurden die Unternehmen BAYER, BASF und HOECHST im Jahre 1956 wieder von den Architekten einer diktatorischen Nazi-/IG-Farben-Welt geführt. Kein Wunder also, dass das Kartell im selben Jahr mit der Bildung der in Brüssel ansässigen „EU-Kommission ein neues internationales „Politbüro“ gründete. Ihr wichtigster Begründer war **Walter Hallstein** (siehe gegenüberliegende Seite).

## Von Europa in die Welt



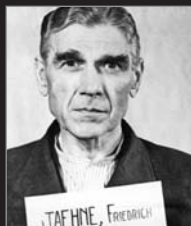
**Fritz Ter Meer**

Mitglied der NSDAP, Kriegsverbrecher, wurde Vorsitzender von BAYER im Jahr 1956.



**Carl Wurster**

Mitglied der NS-Regierung, Zyklon-B-„Aufseher“, wird Geschäftsführer der BASF im Jahr 1952.



**Friedrich Jähne**

Mitglied der NSDAP, Kriegsverbrecher, wurde Vorsitzender von Hoechst im Jahr 1955

### Die Brüsseler EU – Politbüro des Chemie-/Pharma-Kartells für ihre Welteroberung im 21. Jahrhundert

Walter Hallstein, während der Nazizeit Professor für Internationales und Unternehmensrecht, war ein Hauptdrahtzieher der juristischen und administrativen Pläne für Europa und die Welt unter Kontrolle der Nazis/IG Farben. Er war ein offizielles Mitglied der deutschen Delegation in Rom 1938, wo Europa zwischen dem faschistischen Italien und Nazi-Deutschland aufgeteilt wurde.



**Walter Hallstein**

Nach dem 2. Weltkrieg log er die Entnazifizierungs-Kommission über seine Nazi-Vergangenheit an. Somit war der Weg frei für seine neue Funktion als Gründungspräsident der „Brüsseler EU“ 1957. Über 10 Jahre hinweg und mit der Hilfe einer Behörde von mehreren tausend Bürokraten reaktivierte er den alten Nazi/IG-Farben-Plan einer „Zentralen Kartellbehörde“ – der „Brüsseler EU-Kommission“ –, die jenseits jeder demokratischen Kontrolle operiert.

Eines der wichtigsten Ziele der „Brüsseler EU“ heute ist es, die Multi-Milliarden-Euro-Pharmamärkte zu schützen – unter anderem durch die Ausgrenzung der Konkurrenz durch Naturheilverfahren. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter: [www.nazi-roots-of-brussels-eu.org](http://www.nazi-roots-of-brussels-eu.org)

Das heutige internationale Chemie-/Pharma-Kartell verfolgt die gleichen globalen Ziele der wirtschaftlichen und politischen Kontrolle wie die Nazi/IG-Farben-Koalition – nur mit anderen Mitteln.

## Die Rolle der medizinischen Fakultäten

Jahrzehnte nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges war die gesamte westdeutsche Gesellschaft von Gallionsfiguren durchdrungen, die sich der Förderung der Interessen des Chemie-Kartells – und insbesondere seines Investment-„Geschäfts mit der Krankheit“ widmeten.

Mit der Besetzung aller wichtigen Positionen durch Interessensvertreter der IG-Farben, wurde die Bundesrepublik Deutschland, gegründet 1949, der erste Staat in der modernen Geschichte, der von chemisch/pharmazeutischen Interessen konzipiert, gebaut und kontrolliert wurde. Der Schutz der Interessen dieser Investitions-Industrie wurde ein Teil der politischen Grundlage der Bundesrepublik Deutschland.

Medizinische Fakultäten und Universitäten waren ebenfalls Teil dieser Strategie. Nehmen Sie zum Beispiel die Medizinische Fakultät der Universität Münster. Nur acht Jahre nach 1945 wurde Otmar von Verschuer, der Mentor und Mitarbeiter von Josef Mengele, zum Dekan dieser Medizinischen Fakultät ernannt.

Im Jahr 2002, ein halbes Jahrhundert später, ernannte die Universität Heribert Jürgens, einen Onkologen und entschiedenen „Chemo“-Verfechter, zum Dekan. In seiner Eigenschaft als Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität Münster versuchte Jürgens, den in diesem Buch dokumentierten Durchbruch zur natürlichen Kontrolle von Krebs mit einer „Prozesslawine“ zu stoppen.

Eine dieser – inzwischen historischen – Klagen, eingereicht im Jahr 2003, beschuldigte uns der Durchführung von subversiven Aktivitäten gegen den Staat Deutschland. Die absurde Begründung lautete etwa so: Da das Pharma-Investmentgeschäft von entscheidender Bedeutung für den deutschen Staat ist, repräsentiert jeder Angriff auf dieses Geschäft einen Angriff auf den Staat.

In diesem Zusammenhang ist es bemerkenswert, dass ein deutsches Berufungsgericht im Jahr 2004 es ausdrücklich erlaubte, die „Chemo“-Professoren der Medizinischen Fakultät Münster öffentlich als „Pharma-Marionetten“ zu bezeichnen.



## Zum Beispiel: Die Universität Münster



O. v. Verschuer  
Dekan der Münsteraner  
Medizinischen Fakultät  
1953-54



H. Jürgens  
Dekan der Münsteraner  
Medizinischen Fakultät  
2002-2006

Offensichtlich haben weder Dr. Jürgens noch die Universität Münster etwas mit der NS-Ideologie zu tun.

Doch durch den Versuch, den in diesem Buch dokumentierten medizinischen Durchbruch bei Naturheilverfahren zu blockieren, dienen sie den gleichen wirtschaftlichen Interessen, die die treibende wirtschaftliche Kraft hinter dem Zweiten Weltkrieg waren.



Das Hauptgebäude der Universität Münster.

Diese 1780 gegründete traditionsreiche Universität wird nun vor allem wegen des Boykott-Versuches in die Geschichte ein gehen, mit dem ihre medizinische Fakultät den Durchbruch zur Überwindung der Krebsepidemie aufhalten wollte.

Medizinische Fakultäten und andere wissenschaftliche Einrichtungen werden von Pharma-Unternehmen gezielt genutzt, um ihrem „Geschäft mit der Krankheit“ „Glaubwürdigkeit“ zu verleihen.

## Im Namen der Menschheit

Die Klagen der Universität gegen diesen medizinischen Durchbruch mit dem Ziel, diesen wissenschaftlichen Fortschritt zu blockieren, waren nicht die einzigen juristischen Herausforderungen, mit denen wir konfrontiert wurden.

Im Laufe des letzten Jahrzehnts haben die Interessengruppen der Pharma-Industrie und Lobby-Organisationen mehr als einhundert Klagen gegen uns eingereicht. Zwischen den Jahren 2000 und 2005 gab es einige Monate, in denen wir mehr als ein Dutzend verschiedene rechtliche Auseinandersetzungen zur gleichen Zeit zu führen hatten.

Dieser massive Angriff der Pharma-Interessen gegen eine Forschungsgruppe und gegen einen medizinischen Durchbruch ist das beste Indiz für die Bedeutung unserer Krebsforschungsergebnisse und die Bedrohung, die diese Entdeckungen für den Status Quo darstellen.

**Nie zuvor wurde ein Fortschritt in der Medizin im Hinblick auf die Kontrolle von Krebs so stark bekämpft. Offensichtlich erkennen unsere Gegner, dass dies der entscheidende Durchbruch hin zu einem Sieg über diese Volkskrankheit ist. Die Tatsache, dass Sie dieses Buch jetzt in Ihren Händen halten, ist der Beweis dafür, dass all diese rechtlichen Angriffe die wissenschaftliche Wahrheit nicht aufhalten konnten.**

Unser jahrzehntelanger Kampf für das Recht der Menschheit, sich von der Geißel Krebs zu befreien, hat auch viele andere inspiriert. In den vergangenen zehn Jahren hat sich die Zahl der wissenschaftlichen Publikationen, die über den gesundheitlichen Nutzen von Mikronährstoffen im Kampf gegen Krebs berichten, vervielfacht, und Wissenschaftsverlage haben diesem neuen Gesundheitsbereich ganze Zeitschriften gewidmet.

## Der jahrzehntelange Kampf für die Wahrheit



Oben: Ein Teil der Akten mit den mehr als einhundert Klagen, die gegen diesen Durchbruch in der Krebstherapie eingereicht wurden.

Rechts: Dr. Rath verlässt das Gerichtsgebäude in Hamburg im Jahr 2007 nach einer erfolgreichen juristischen Auseinandersetzung.



Direktorialer Mitarbeiter  
**FAZ.NET**

Werner Hohenberger im F.A.Z. Interview

Artikel-Service

### Seriöse Naturheilverfahren werden salonfähig

Können Heilkräuter und Yoga die Krebstherapie bereichern, wie es die beiden Essener Ärzte Gustav Dobos und Ulfark Kimmel in ihrem neuen Buch gefordert haben? Durchaus, meint Werner Hohenberger, Präsident der Deutschen Krebsgesellschaft.



Die aller Feindbilder verschwinden aus der Schulmedizin: Yoga-York

01. März 2011: Vergangene Woche ist das Buch „Gemeinsam gegen Krebs“ von Dobos und Kimmel erschienen (siehe Art. geht's). Naturheilmittel in der Krebsmedizin, in dem ein Umdenken gefordert wird. Ist die Zeit tatsächlich reif, die Naturheilmittel mit der Schulmedizin zu verknüpfen?

Angefangen hat das mit dem Begriff „alternative Medizin“. Womit damals assoziiert wurde, dass es zu der eingetragenen Schulmedizin eine schonende Alternative mit dem gleichen Ergebnis gibt - was so nicht stimmt, natürlich steckt dahinter die verständliche Hoffnung vieler Krebspatienten, ihre Heilungschancen zu verbessern. Das Ganze hat dann eine eigene Dynamik bekommen. Inzwischen gibt es die Bezeichnung Komplementäre Medizin, die wir auch akzeptieren. Die Komplementärmedizin ist zwar bei Wissenschaftlern immer auch mit dem Mantel der Unsicherheit, das nicht Fassbaren bedeckt worden. Es ist aber nun mal so, dass die Menschen derartiges nehmen, von Selen bis Mistletoeextrakt. Der nächste Schritt muss jetzt sein, diese Entwicklung bewusst

Links: Ansätze der Naturheilkunde etablieren sich jetzt.

Am 1. März 2011 erschien in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ) ein Bericht mit der Schlagzeile „Seriöse Naturheilverfahren werden salonfähig“.

Keine Armee der Welt kann sich der Macht einer Idee widersetzen, deren Zeit gekommen ist.

*Victor Hugo*



Die Fakten, die wir in diesem Buch und den hierin erwähnten historischen Dokumenten veröffentlicht haben und die die Geschäftspraktiken und die unethische Vergangenheit des Pharma-„Geschäfts mit der Krankheit“ enthüllen, stellen eine große Bedrohung für diese Multi-Billionen-Dollar-Investmentindustrie dar.

Mit diesem Buch erfährt die ganze Welt, dass die Finanzkreise hinter dem Pharma- und Chemie- Investmentgeschäft

- die treibende wirtschaftliche Kraft hinter dem Ersten Weltkrieg war,
- die treibende wirtschaftliche Kraft hinter dem Zweiten Weltkrieg war,
- die Krebs-Epidemie als ein wichtiges Werkzeug zur Ausweitung ihrer globalen wirtschaftlichen Macht und Kontrolle benutzt.

Es wäre naiv anzunehmen, dass diese Interessengruppen die Verbreitung dieser Tatsachen widerstandslos hinnehmen werden. Ihre wichtigste Strategie des Gegenangriffs ist – nicht überraschend – die Diskreditierung der Autoren dieses Buches.

Auf den folgenden Seiten präsentieren wir Ihnen nur ein paar prominente Beispiele für diese Gegenstrategie. Wir haben uns entschieden, diesen Aspekt hier anzusprechen, damit Sie sich Ihr eigenes Urteil bilden können.

## Spezielle Interessen nutzen soziale Medien

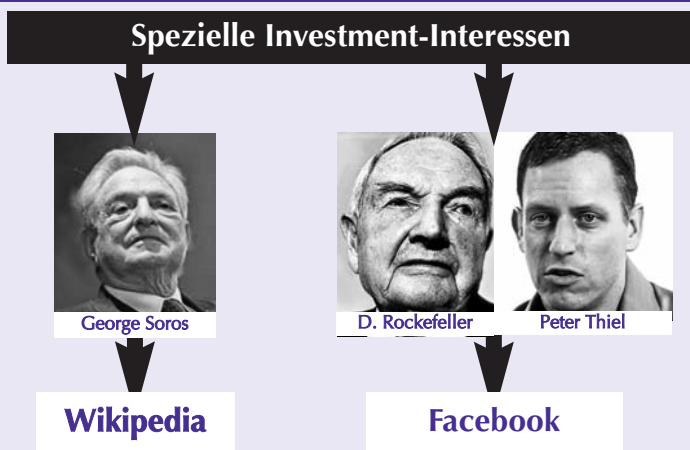
Die Gegenstrategie des Status Quo zur Blockierung dieses medizinischen Durchbruchs, die Diskreditierung der Autoren dieses Buches und ihres Forschungsteams, ist nicht auf die Printmedien begrenzt, die diese Interessen kontrollieren. Zunehmend nutzen sie die Entwicklung der sozialen Netzwerke im Internet. Ein Beispiel hierfür ist „Wikipedia“.

Sie haben „Wikipedia“ bisher vielleicht als unabhängige Informationsquelle im Internet betrachtet und gedacht, sie sei ein Werkzeug der Demokratie in unserem Informationszeitalter, da ja angeblich jeder eingeladen ist, zu dieser Seite beizutragen. Dies ist jedoch weit von der Wahrheit entfernt. Unter dem Deckmantel von „Demokratie“, „freier Rede“ und „offener Gesellschaft“ wird „Wikipedia“ als ein Mittel zur massiven Manipulation der öffentlichen Meinung weltweit vor allem im Interesse des milliardenschweren Pharma- und Ölgeschäfts eingesetzt.

Einer der „Gründungsväter“ und ein bedeutender Geldgeber der Wikipedia-Stiftung ist George Soros, Vorsitzender von Soros Fund Management, LLC, einer der weltweit führenden Investoren im Öl- und Pharmageschäft. Um ihre Interessen zu verbergen, benutzen die Öl- und Pharmakartelle Personen, die sie unter ihrer Kontrolle haben, und geben sie als „Gründer“ von Wikipedia aus.

Daher werden alle Informationen, die Sie auf Wikipedia veröffentlichen wollen und die die Interessen des Öl- und Pharmakartells bedrohen, sorgfältig überwacht und schnell von den im Hintergrund operierenden „Zensoren“ dieser speziellen Interessen bei Wikipedia entfernt. Die Themen, die diese Zensoren im Visier haben, sind nicht nur die wissenschaftlich begründete Naturheilkunde, sondern auch den Schutz des weltweiten Ölgeschäfts gegenüber der aufkommenden Konkurrenz alternativer Energieverfahren. Die Zensoren von Wikipedia diskreditieren systematisch den Wert dieser neuen unabhängigen Technologien und diffamieren ihre Pioniere öffentlich.

## Zum Beispiel: Wikipedia und Facebook



Beim Versuch, ihre globale Kontrolle zu festigen, verwenden die Unternehmens- und Interessengruppen die sozialen Medien, um Informationen, die ihre globalen Märkte bedrohen, zu verzerren. Peter Thiel, der maßgebliche Investor hinter dem „sozialen“ Netzwerk Facebook, steht für eher „unsoziale“ Werte: „Ich denke, Gesundheitsfürsorge ist zu wichtig, um ein öffentliches Recht zu sein. Gesundheit ist zu wichtig, um inkompetenten Regierungsprogrammen überlassen zu werden.“ Es ist keine Überraschung, dass Thiel eng mit D. Rockefeller, dem Mann hinter der weltweit führenden Öl- und Pharma-Investment-Gruppe, verbunden ist.

Wir empfehlen Ihnen, es selbst auszuprobieren! Versuchen Sie, einen Beitrag auf Wikipedia über den gesundheitlichen Nutzen von Mikronährstoffen, anderen Naturheilverfahren oder über die Vorteile der erneuerbaren Energien zu schreiben. Versuchen Sie, über die Gefahren der Chemotherapie bei Krebs-Patienten und die Verschmutzung unseres Planeten durch die Öl-Kartelle zu schreiben. Sie werden sehen: Eine „magische Hand“ wird Ihren Text auf Wikipedia bald löschen.

Wikipedia ist keine unabhängige, demokratische „Enzyklopädie“ – sondern ein wichtiges Medien-Werkzeug des Status Quo, um seine fortwährende Macht hinter dem Schleier eines „demokratischen“ Internet-Tools zu verfestigen.

Weitere Informationen: [www.wiki-rath.org](http://www.wiki-rath.org)

Weitere Informationen finden Sie auf: [www.wiki-rath.org](http://www.wiki-rath.org).

## Zusammenfassung dieses Kapitels

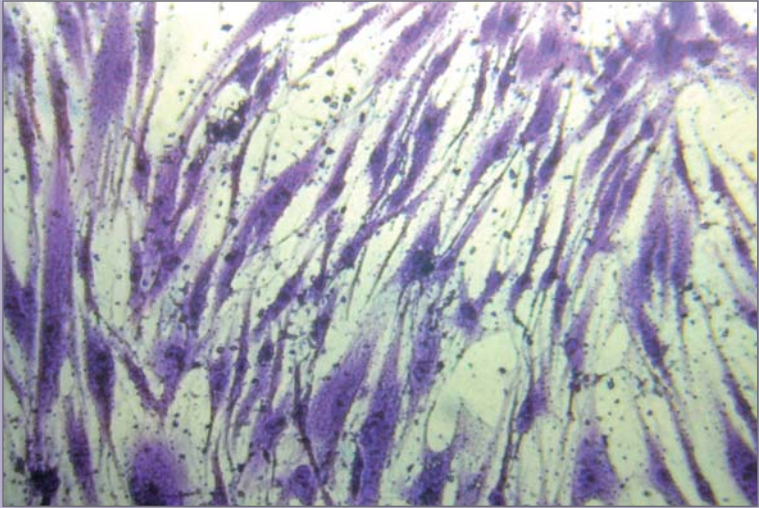
Wir sind uns bewusst, dass die Informationen in diesem Kapitel für viele unserer Leserinnen und Leser neu – und in gewisser Weise auch eine Herausforderung sind. Wir halten es daher für sinnvoll, die Aussagen dieses Kapitels noch einmal zusammenzufassen.

1. Das Geschäftsmodell der größten und profitabelsten Industrie auf unserem Planeten – das Pharma-Investmentgeschäft – profitiert vom Fortbestehen und von der Ausbreitung von Krankheiten.
2. Das Ziel dieses Investmentgeschäfts ist es, die Weltmärkte der chemischen/pharmazeutischen Produkte zu kontrollieren – und damit ein globales Monopol auf die Gesundheitsversorgung zu errichten.
3. Auf dem Weg zu diesem Ziel haben sie beim Versuch, Profit über das Leben zu stellen, bereits eine historische „Erfolgsgeschichte“ aufzuweisen, z.B. als die treibende wirtschaftliche Kraft hinter dem Ersten und Zweiten Weltkrieg.
4. Nach dem Scheitern ihrer militärischen Versuche der Eroberung der Welt nutzen diese Interessen heute wirtschaftliche und politische Mittel, um dieses Ziel zu verfolgen.
5. Das „Chemotherapie“-Geschäft mit der Krebs-Epidemie dient diesem globalen Ziel durch die Schaffung von Abhängigkeit ganzer Gesellschaften – sowohl wirtschaftlich als auch psychologisch.
6. Sie müssen besonders kritisch sein, wenn Sie auf öffentliche Informationen im Bereich der Naturheilkunde und alternativen Energien zugreifen. Diese sind nämlich von den Öl- und Pharmakartellen und vom Status Quo beeinflusst, deren Fortbestand von der Diskreditierung dieser das Leben aller Menschen beeinflussenden Bereiche abhängt.



„Wir müssen verstehen, dass  
Gesundheit uns nicht freiwillig  
gegeben werden wird.  
Wir müssen dafür kämpfen!“

Dr. Rath



Wohin  
schwimmen  
die Schwärme  
des Ozeans?

*„Wissenschaft als Kunst“ ist eine Idee von August Kowalczyk.*

*„Wohin schwimmen die Schwärme des Ozeans?“  
ist eine mikroskopische Aufnahme von gingivalen  
Fibroblasten.*

*Das Bild wurde am Dr. Rath Forschungsinstitut aufgenommen.*

**Besuchen Sie die gesamte Kunstgalerie auf  
[www.dr-rath-humanities-foundation.org/exhibition/index.html](http://www.dr-rath-humanities-foundation.org/exhibition/index.html).**